

# Auerthal-Zeitung.

Tageblatt für die Stadt Aue und Umgebung.

Billigste Tageszeitung im Erzgebirge.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Junke, Aue (Erzgebirge).  
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

**Inserte**  
Die einseitige Beträge 10 Pfg., amtliche  
Interale die Copus-Zelle 25 Pfg., Reklamen  
pro Zeile 20 Pfg. Bei 4 wäuliger Aufnahme  
20% Rabatt. — Bei größeren Inseraten  
u. mehrmaliger Aufnahme wird antipponend  
höherer Rabatt gewährt. Alle Postanstalten  
und Landbriefträger nehmen Bestellungen an.

Nr. 166

Dienstag, den 26. September 1899.

12. Jahrgang.

## Aus der politischen Welt.

Deutschland.

Der Kaiser hat das ihm angetragene Protektorat über das neu zu gründende Bismarckhaus in Stendal abgelehnt.

Der Kaiser und die Kaiserin haben zu der Sammlung des Roten Kreuz-Komitees für die durch das Hochwasser in Bayern Geschädigten einen Beitrag von 80 000 Mark gezeichnet.

Die Verdeutschung von Fremdwörtern in der Armee macht weitere Fortschritte. Nach der „Märk. Volksztg.“ ersetzt eine neue Vorschrift Menage durch Mannschafstische, Kantine durch Marktenberet, Detonator durch Wirtschaster, Garderobe durch Kleiderablage.

Berlin 22. Sept. Der Kaiser hat heute Vormittag kurz nach 11 Uhr mit Gefolge Snogeholm verlassen. Nach herzlicher Verabschiedung bestieg der Kaiser den Sonderzug nach Malmö, wo die Ankunft kurz nach 1 Uhr erfolgte. Nach ganz kurzem Aufenthalt fuhr der Sonderzug nach Stabersjö weiter, wo die Ankunft um 2 Uhr erfolgte. Zur Begrüßung waren der Kronprinz von Schweden und Norwegen, Graf Tott und andere erschienen. Von der Station begab sich der Kaiser im Wagen nach dem Schloß. — Die Rückkehr des Kaisers nach Deutschland wird, wenn nicht besonders ungünstige Witterungsverhältnisse die Seefahrt beeinträchtigen, am nächsten Montag gegen 9 Uhr vormittags erfolgen.

Berlin, 23. Sept. Die Intervention des Kaisers in der Transvaalkrise anzurufen, beschloß eine von über tausend Personen besuchte Volksversammlung; der Reichstagsabgeordnete Dr. Voedel unterzog das Verhalten der Reichs-Regierung einer scharfen Kritik und fragte unter jubelndem Beifall: w. bleibe das zweite Telegramm an Krüger? Deutschland sehe ruhig zu, wie ein kleines tapferes Volk seiner eigenen Rasse von dem übermüthigen Gegner unterdrückt werde. Jetzt sei die beste Gelegenheit, um England Samoa beimzuzahlen. Nach einer kurzen Diskussion beschloß die Versammlung die Abendung eines Telegramms an den Kaiser und an Krüger.

Miel, 22. Sept. Das Jarenpaar mit den kaiserlichen Prinzessinnen und Gefolge ist heute Abend 9 Uhr nach Darmstadt abgereist.

Dem Bericht des sozialdemokratischen Parteivorstandes entnehmen wir folgende Angaben: Die Partei verfügt jetzt über 73 politische Zeitungen. Die Einnahmen der Parteikasse betragen rund 346 000 Mk., die Ausgaben rund 243 000 Mk. Unter den Einnahmen befindet sich der Posten von über 13 000 Mk. Zinsen. Es läßt sich daraus schließen, daß das verfügbare Vermögen der Partei über 400 000 Mk. beträgt. In Folge politischer oder gewerkschaftlicher Thätigkeit in der Arbeiterbewegung haben die Genossen im vergangenen Jahre 74 Jahre Gefängnisstrafen und 23 000 Mk. Geldstrafen sich zugezogen. Die Verurteilungen im Öbdtauer Prozesse und die aus Anlaß der Ansuchen in Ferne sind nicht mitgerechnet worden. Der Parteibericht selbst beschäftigt sich eingehend mit dem Öbdtauer Urteile und dem Urteile des Berliner Landgerichts über die Rechtsprechung des sächsischen Oberlandesgerichts. Die Sammlungen der Partei für die Opfer des Öbdtauer Prozesses haben mehr als 100 000 Mk. ergeben.

Ausland.

Der Kriegsminister Wallat hat aus Anlaß der Begnadigung Dreyfus' an das Ober einen Tagesbefehl erlassen, in welchem es heißt, die Angelegenheit sei nunmehr erledigt. Vor der Thatsache der Begnadigung müsse sich jeder beugen, wie alle sich vor dem Urtheilspruch von Rennes gebeugt hätten. Von irgend welcher Vergeltungsmaßregel dürfe nicht mehr die Rede sein. Ich richte an Euch die Aufforderung und würde auch erforderlichenfalls befehlen: „Bergeß das,

was gewesen ist, und denk nur an die Zukunft. Es lebe das Heer, welches seiner Partei angehört, sondern einzig und allein Frankreich.“ Dieser Heeresbefehl erregt in entschiedenem Revolutionsstufen, welche auf Bestrafung der Schulbigen, mindestens auf Rehabilitierung Dreyfus' bestehen, lebhafteste Unruhe.

Wien, 23. Sept. Heute 9 Uhr vormittags fand unter Vorsitz des Ministerpräsidenten Grafen Thun ein Ministerrat statt, in welchem die Demission des Kabinetts beschlossen wurde. — Graf Thun wurde sodann um 10 Uhr vom Kaiser in besonderer Audienz empfangen und unterbreitete den Ausführungsbeschlüß der Demission des gesamten Kabinetts.

Wien, 23. Sept. In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß der Kaiser die Demission Thuns bereits angenommen habe und daß, nachdem die Kandidatur des Fürsten v. Khevenstein bei Tschechen und Polen auf Widerstand stößt, ein Beamtenministerium als Uebergangsministerium ernannt werden wird.

Wien, 23. Sept. Wie die „Neue Fr. Pr.“ meldet, vollzieht sich die Ministerkrisis unter der Devise der Verständigung mit den Deutschen bezüß Besichtigung der Obstruktion. Die Kombination Alfred v. D. echtenstein ist in der letzten Stunde gescheitert. Es verlautet, der ehemalige Handelsminister Körber sei zum Minister des Innern designirt und werde event. den Vorsitz im Ministerrate übernehmen.

Konstantinopel, 23. Sept. Zwischen dem deutschen Kaiser und dem Sultan fand ein äußerst herzlicher Depeschenwechsel statt, der dadurch veranlaßt wurde, daß Kaiser Wilhelm, seiner während der syrischen Reise erteilten Zulage entsprechend, für das Regierungsgebäude und die Hauptkasernen in Beirut sein Bild gespendet hat.

Zum Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Großbritannien und der Südafrikanischen Republik ist es zwar noch nicht gekommen, noch schwant die Wage zwischen Krieg und Frieden, aber die Lage ist sehr ernst.

Johannesburg, 22. Septemb. Das Burenorgan „Standard and Digges New“ sagt in einem augenscheinlich inspirierten Artikel, das Abfeuern des ersten Schusses dürfe einen Aufstand der Holländer in ganz Südafrika entfachen. — Die Buren errichteten ein Lager am Drachenberg.

Madrid, 22. Sept. Der Kriegsgerichtshof hat den Admiral Rontozo zur Entlassung zur Reserve unter Aberkennung des Rechtes auf Beförderung in einen höheren Dienstgrad verurteilt.

Barcelona, 22. Septemb. Infolge der strengen Maßnahmen, welche die Regierung gegen die säumigen Steuerzahler anzuwenden beabsichtigt, herrscht hier bedenkliche Aufregung.

Paris, 23. Sept. Dem „Temps“ zufolge wurde die Niedermegung der Expedition Foureau-Damy durch Meldung im Kolonialministerium bestätigt.

Petersburg, 21. Sept. Rußland und mit ihm alle Befenner der unierten griechischen Kirche werden vom 1. Januar 1901 an den Julianischen Kalender aufgeben und gemeinsam mit allen christlichen Nationen nach dem Gregorianischen Kalender rechnen.

Belgrad, 22. Sept. Ein einflußreiches Blatt empfiehlt die Freilassung sämtlicher im Attentatsprozeß Angeklagten. Da die betreffende Nummer des Blattes nicht beschlagnahmt wurde, wird angenommen, daß die Regierung mit dem Inhalt des Artikels einverstanden sei.

## Vermischtes.

Deutschland.

Röln, 22. Sept. Nachdem die ausständigen Zimmerleute erneut beschloßen, an den Stundenlohn von mindestens 50 Pfg. festzuhalten, verpflichteten sich die Zimmermeister Rölns und der Umgegend, am Montag sämtliche Zimmerleute zu entlassen und die Sperre über alle Werkstätten und Bauten zu verhängen.

Würzburg, 22. Sept. Der Diebstahl von Geheimpapieren aus dem Bureau der 2. Feldartillerie-

brigade in Würzburg bestätigt sich. Die Papiere sind für eine fremde Macht, falls sie an eine solche ausge liefert werden, selbstverständlich nicht ohne Wert.

Frankfurt, 23. September. Der seiner Zeit von Frankfurt entflohene Bankier Sanct Gaar hat der Deutschen Effektenbank 350 000 Mark zur Begleichung seiner Schulden überhandt, nachdem er im Auslande zu großem Reichtum gelangt und an einer einzigen Spekulation 900 000 Dollars verdient hatte.

Einen Tausendmarktschein als Geschenk für seine Ehrlichkeit hat ein Pferdnecht in Hamburg erhalten. Ein Pferdeshändler am „Grünen Jäger“ hatte sein Taschenbuch mit 56 000 Mk. Inhalt in Reichstassenscheinen verloren. Als ein Pferdnecht ein Pferd ins Freie führen wollte, fand er die Brieftasche auf einem Dunggaußen. Da der Knecht den Namen des Verlierers in dem Taschenbuch vorfand, eilte er schleunigst ins Hotel und überbrachte dem Pferdeshändler sein verlorenes Eigentum. In der Freude über den wiedergefundenen Schatz und gerührt durch die Ehrlichkeit des Pferdnechts gab der Händler diesem einen „Tausender“ zum Geschenk.

In der Angelegenheit des verachteten Spar- und Vorschußvereins in Kahlia wurden abermals zwei aufseher erregende Verhaftungen vorgenommen. Die Verhaftungen sind höchst fatal. Die Fehlbeträge überstiegen bis jetzt 1/2 Millionen Mark. Zwölf weitere Geschäfte haben falliert.

Als mutmaßlicher Mörder der Familie Müller in Oldisleben (S. Weimar) wurde ein früherer Knecht derselben verhaftet.

In Bockenheim (Frankfurt a. M.) wurde eine Falschmünzergewand ermittelt.

Ausland.

Zum Rutenberger Mordprozeß melden Prager Tschekenblätter, daß der verurteilte Diktator die Ermordung der Pruga in Gemeinschaft mit zwei Mitschuldigen zugestanden.

Der „Figaro“ veröffentlicht den Bericht seines Berichterstatters, der Dreyfus auf der Eisenbahnsahrt bis Arignon begleitete. Dreyfus schilderte jenen die Leiden, die er auf der Teufelsinsel erduldet, und bemerkte dann, er betrachte Mercier als einen bösen, unerblicklichen Menschen, Esterhazy als einen Gauner. Der Richterspruch von Rennes, der dem gesunden Menschenverstand widerspreche, habe ihn starr gemacht. Er wolle nur seiner Familie leben. Dreyfus beteuerte, daß er unschuldig sei. Er sei das Opfer von Wahnideen; aber es bleibe bei ihm keine Bitterkeit zurück. Er nehme die Begnadigung als eine Bänderung seines Schmerzes an, bleibe aber entschlossen, seine Rehabilitierung weiter zu betreiben.

Rom, 23. Sept. Der Sohn Crispis wird wegen Juwelendiebstahls, begangen an einer römischen Gräfin, stechbrieflich verfolgt.

Konstantinopel, 23. Sept. Durch ein Erdbeben im Villaget Abdin in Kleinasien sind zahlreiche Menschen verwundet worden.

## Aus Aue und Umgebung.

Aue, den 25. September 1899.

— Lauter bunte Uniformen sah man gestern allerwärts in unseren Straßen. Ja, was war denn los? Nun, leben Lefer, die Freiwilligen Feuerwehren der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg hatten ihren diesjährigen Verbandstag in unseren Mauern und waren zahlreich herbeigeeilt; damit verbunden war die Hauptübung der Freiwilligen Feuerweh Aue. Reges Leben herrschte schon in den Vormittagsstunden, als viele der auswärtigen Wehren mit Musik in unsere Stadt Aue einzogen. Der Verbandstag fand im Saale des „Bürgergartens“ statt; die Verhandlungen dauerten bis nach 8 Uhr, dann stellten die Vereine in der Schneberger Straße zum Festzuge, voran eine Abteilung hiesiger Feuerweh, dann kam unsere Stadt-

Kapelle und dieser folgten die auswärtigen Wehren aus Betersfeld, Bernsdorf, Obersachsenfeld, Schneeberg I, Erla, v. Querfurt'sche Hüttenfeuerwehr aus Schönfelderhammer, Lauter, Griesbach, Langenberg, Schwarzenberg, Oberschlema, Nieberschlema und Schneeberg II, den Schluß bildete eine Abteilung unserer Freiwilligen Wehr, das Kommando führte Herr Kreisregistrator Kühn hier. Der Zug bewegte sich über die Sandbrücke durch die Straßen der Stadt nach dem Schulhofe der Realschule, woselbst Schulübungen stattfanden, welche von den Anwesenden, darunter einige Herren Stadträte und Stadtverordneten, aufmerksam verfolgt wurden. Zuerst wurden Marschübungen à la Kompagnieexerzieren vorgenommen. Die 1. Uebung war mit Stelgeleitern, am Steigerhaus in die Höhe gehen, die 2. Uebung war Operieren mit der älteren großen Vetter und die 3. war an der Spritze. Nachdem die Uebungen beendet, rückten die Abteilungen mit den Gerätschaften nach der Sandbrücke, die Mannschaften zogen die Tuchröcke aus und erschienen in den Drillröcken. Es begann nun der Sturmangriff auf das alte Rathaus. Nach dem Alarmsignal kamen die Abteilungen mit den. Geräten im schnellsten Tempo von der Sandbrücke her und nahmen Posto um das alte Rathaus herum, die Spritze nahm ihr Wasser aus dem Graben, welcher unter dem Markt wegläuft, die anderen Schläuche waren an die Leitungen angeschraubt, das Objekt wurde mit drei Schläuchen angegriffen, einer davon wurde über die große mechanische Schieberleiter geleitet, und waren die Schläuche in kürzester Zeit in Thätigkeit. Später wurde die große Vetter an das Eriker'sche 4stöckige Haus gefahren und auf das Dach desselben gelprigt, da zeigte sich erst, welche tolle Höhe die Vetter hat, denn dieselbe ragte noch über den höchsten Teil des Daches hinaus. Die Schulübungen sowohl wie der Sturmangriff wurden rasch und exakt ausgeführt und können wir Auer ruhig schlafen, denn unser Feuerlöschwesen ruht in guten Händen. Nach Schluß des Sturmangriffs wurden die Geräte abgebracht und fand noch eine Uebung mit der großen Vetter an der neuen Schule auf dem Steinigt statt. Damit erreichte die diesjährige Hauptübung unserer Freiwilligen Feuerwehr ihr Ende und kann dieselbe mit ihren erzielten Resultaten vollumfänglich zufrieden sein. Abends fand Ball im Bürgergarten und Wäschprobe nach innen statt. Unserer Wehr „Ein gut Schlauch!“

— Die Michaelsferien haben vorgestern in den hiesigen Schulen begonnen. Die Ferien dauern acht Tage.  
 — Auf dem durch Feuer beschädigten Hause in der Schneeberger Straße hat man ein provisorisches Dach angebracht. Das 1. Stock scheint auch wieder bewohnt zu sein.  
 — Holz-Versteigerung auf Großpöhlauer Staatsforstrevier findet im Gasthose zum „Deutschen Haus“ in Pöhlitz Dienstag, den 26. September 1899, von vorn.

9 Uhr an, und Mittwoch, den 27. September 1899, von vorn. 9 Uhr an statt.  
 — Se. Königl. Hoheit der Prinz und Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Friedrich August haben sich vorgestern Nachmittag mit ihren Söhnen zum Besuch Ihrer Königl. Majestäten nach Schloß Moritzburg begeben.  
 — Der Verein zur Verbreitung christlicher Schriften im Königreich Sachsen hat seinen neuen Sächsischen Volkskalender erscheinen lassen. Derselbe ist in seinen 23. Jahrgang eingetreten und kostet nur 50 Pfennige. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Buchbinder. Demselben liegt ein Wandkalender bei.  
 — Obererzgeb. Gastwirts-Verband. Mittwoch, den 27. Sept. Nachmittag 1 Uhr Gastwirtsstag im „Deutschen Haus“ Eibenstod.  
 — Gegen rücksichtslose Radsfahrer sollen seitens der sächs. Regierung, nachdem der Erfolg der von den einzelnen Amtshauptmannschaften erlassenen Bestimmungen hinter den Erwartungen zurückgeblieben ist, weitere Vorschriften beachtet werden.  
 — Um Aufhebung der Schladtsteuer im Königreich Sachsen hatte der im Bunde Deutscher Freischafterinnen bestehende Bezirksverband Sachsen, der in Leipzig seinen Sitz hat, vor kurzem beschlossen, eine Petition an das Kgl. Ministerium des Innern zu richten. Die Petition ist jetzt abgehandelt worden.

Dresden-Münchener Schnellzug haben, führen vom 1. Oktober an auch die 3. Klasse. Ebenso die Schnellzüge von Neumarkt über Bayreuth nach Riechenbach und zurück, Nachmittag 1 Uhr 20 Minuten resp. 2 Uhr 30 Min., und diejenigen von Eger nach Nürnberg und zurück, Nachmittag 1 Uhr 18 Min. und 12 Uhr 24 Min.

— Um den vielfachen, fast täglich wiederkehrenden Irrthümern bei der Adressierung von Briefen oder Paket-Sendungen vorzubeugen, hat die Verlagsbuchhandlung von Bruno Trostsch in Chemnitz ein Verzeichnis sämtlicher Ortshauptstellen im Königreich Sachsen und Herzogthum Sachsen-Altenburg in ihrem Verlage erscheinen lassen. Dasselbe enthält streng alphabetisch geordnet die Namen sämtlicher Ortshauptstellen, sowie einzelstehender Wohnplätze, Ortsteile, Häusergruppen, Rittergüter, Schlösser, Güter, Villen, Fabriken, Brauereien, Mühlen, Gasthöfe ac. mit Angabe des betreffenden Amtsgerichtsbezirktes und, was namentlich für die genaue Adressierung der Postsendungen von Wert ist, mit Angabe der Postanstalt von welcher aus die Befestigung der Sendungen erfolgt. Es giebt in Sachsen bekanntlich eine große Anzahl Orte, deren Namen in gleicher Schreibweise 3 bis 10 und noch mehrfach vorkommen, — der Ort Naundorf z. B. ist 17 fach vertreten — und ist es dann zur Vermeidung der Verzögerung in der Zustellung von Sendungen unbedingt nötig, daß aus der Adresse die genaue Lage des Bestimmungsortes ersichtlich ist. Mit Hilfe des genannten Ortsverzeichnis wird dies in allen Fällen ermöglicht und machen wir deshalb Behörden sowie Geschäftsleute ganz besonders auf dasselbe aufmerksam. — Das Buch ist in allen Buchhandlungen zum Preise von 1 Mk. käuflich.  
 — Ein zweites Landgericht in Dresden. Vor einiger Zeit erregte in der Bevölkerung der Amtsgerichtsbezirke Pirna, Königsstein und Schandau die Nachricht große Mißstimmung, daß ihre der Zuständigkeit des Landgerichts unterliegenden Sachen fernerhin nicht mehr vor dem Landgericht Dresden, sondern vor dem von Bautzen zur Verhandlung kommen sollten. Wenn diese Absicht wirklich bestanden hat, so ist sie an maßgebender Stelle nunmehr aufgegeben. Die unumgänglich notwendige Entlastung des Landgerichts Dresden soll vielmehr durch Errichtung eines zweiten Landgerichts in Dresden bewirkt werden. Hierbei erfolgt eine Teilung der Arbeiten in der Weise, daß dem bisher bestehenden Landgericht Dresden I alle Sachen aus der Stadt Dresden zur Erledigung überwiesen werden, während dem neuen Landgericht Dresden diejenigen der Ortshauptstellen bezw. Amtsgerichtsbezirke außerhalb Dresden zufallen.

**Auerthal-Zeitung**  
 erscheint  
**jetzt täglich,**  
 kostet  
**pro Monat nur 20 Pfennige.**

— Carlsfeld sucht per 1. Januar 1900 einen berufsmäßigen Gemeindevorstand, welcher nebenbei das Standesamt sowie auch die Gemeindefassen-Verwaltung mit zu besorgen hat. Anfangsgehalt 1800 Mk. pro Jahr. Erhöhung des Gehalts ist für später nicht ausgeschlossen. Bewerber wollen sich bis 5. Oktober d. J. melden.  
 — Die Stichwahl im Pirnaer Wahlkreise findet am Dienstag, den 26. Sept. statt.  
 — Neue sächsisch-bayerische Schnellzüge mit 3. Klasse. Der von Hof nach Bamberg, Würzburg, Heidelberg Nachmittag 2 Uhr 20 Minuten abgehende Schnellzug und sein 2 Uhr 30 Minuten in Hof eintreffender Korrespondenzzug, die einen direkten Anschluß an den

**Sächsisches.**

— Wegen Betrugs wurde in Leipzig ein Matrose festgenommen. Derselbe gab sich für einen Kapitän

**Der Zauberer von Saarbrücken**

Roman aus dem Anfang d. 17. Jahrhunderts von A. Below.

21) (Nachdruck verboten.)  
 Sie bekannte noch einmal ihre Liebe zu Wolf, erzählte offen, wie sie vor Kurzem mit ihm Küsse und Treuschwur getauscht. „Ich kann von Wolf nicht lassen!“ betheuerte sie. „Reißt man mich mit Gewalt von ihm los, so bricht mir das Herz in Stücke. — O dieses Geld, das Montalto dem Schooße der Erde entriß, wäre es doch nie emporgewählt worden, dann wäre ich heute noch das arme Fräulein von Greifenklaus und Graf Ludwig trennte mich vielleicht nimmer von dem Geliebten.“  
 Nur mit Mühe gelang es der Gräfin, die Hocherregte allmählich zu beschwichtigen. Ein Gedanke schoß Irma durch den Kopf: „Wie wär's, Ew. Gnaden, wenn ich Lip Trotha selber hätte, mich frei zu geben. Ist er der edle Mann, wofür der Graf ihn hält, und sieht er meinen Schmerz und meine Verzweiflung, so wird und muß er zurücktreten und mich aufgeben. Lasset den Ritter rufen, Ew. Gnaden, ich bitte Euch heftentlich, jetzt gleich auf der Stelle; er ist um diese Zeit im Schlosse anwesend. In einer halben Stunde kann ich meine Qualen los sein.“  
 In ihrem Drange der Unglücklichen zu helfen, ihr Weh zu lindern, ging Gräfin Anna Maria auf den Vorschlag ein, obgleich sie voraussah, daß es nutzlos sein würde, den Ritter zu bestärken.  
 Erwartungsvoll, mit eiligen Schritten erschien Trotha vor den Damen, ein süßliches Lächeln um den Lippen. Doch seine Miene verfinsterte sich sofort, als er aus dem Munde Anna Maria erfuhr, was man von ihm wollte. Wie eine Löwin kämpfte Irmgard von Greifenklaus um ihre Freiheit, doch es war völlig umsonst. Sie hätte mit Engelszungen reden können, es würde auf den schönen, geschmeidigen Mann da keinen Eindruck gemacht haben. Irmgard hat und steht, sie trockte und drohte und schleuderte dem Unerbittlichen schließlich ihren ganzen Ingrimm, ihre volle Verachtung ins Gesicht. Ihr fast überreiches Haar hatte sich bei dem heftigen Auftritt gelöst und es umwallte nun wie ein goldener Mantel die hohe

königliche Gestalt. „Mein Himmel, wie schön, wie wunderschön das Mädchen ist!“ rief Gräfin Anna Maria unwillkürlich im Stillen aus, und auch Lip Trotha mußte ähnliches denken, das sah die Fürstin an der düsternen, sinnlichen Gluth, die plötzlich in seinen Augen erglomm, an der wilden Gier, mit welcher seine Blicke die ganze prächtige Erscheinung des Edelräulein umspannten. „Die Vermissen,“ dachte Anna Maria, „Gott schütze sie!“ Und ein Gefühl heftigen Widerwillens gegen den unritterlichen Mann, dessen gewinnendes Aeußere nur eine trügerische Maske war, erfüllte sie. Da versuchte Irmgard, das Aeußere: „Bernehmet denn, Herr von Trotha,“ rief sie mit wogender Brust und stiegendem Athem, „daß ich nimmer die Cure zu werden vermag, denn ich lag bereits an eines anderen Mannes Brust, trank seine Küsse und tauschte den Schwur ewiger Treue mit ihm! Wolf Sallenstih ist der Erkorene meines Herzens und mein Verlobter vor Gott.“  
 Das Geschloß hatte getroffen. Denn blaffen, verzerrten Angesichts suchte der Ritter eine ganze Weile umsonst nach Worten. Dann aber sagte er sich gewaltsam, zudte wie vorher die Achseln und entgegnete mit heiserer Stimme: „Was Ihr da berichtet, vieldeuts Fräulein, bekümmert mich tief, doch ich bin gewohnt, meinem Herrn blindlings zu gehorchen; was Se. gräfliche Gnaden mir befehlen, werde ich thun.“ Damit wandte er sich nach einer tiefen Verbeugung vor der Gräfin der Thür zu.  
 „Ja, geht nur, geht!“ rief ihm Irmgard zornentflammt und in wilder Erregung nach. „Wdlig ist Euer Schild, vornehm Euer Name, unadlig aber Euer Sinn, niedrig Euer Dentart und Euer Wesen. Ehe Irmgard von Greifenklaus einen solchen Mann freit, muß rückwärts fliehen die Saar und der Halberg vor die Thore unserer Städte rücken.“  
 „Kind, Kind, mähige Dich und bezwinge Dich,“ mahnte die Gräfin, das schöne Mädchen an sich ziehend. Irmgard aber sank, nachdem die Erregung des Moments nachgelassen, die zornige Empörung, die ihr so stolze, wilde Worte auf die Junge gelegt, verflohen, verzweiflungsvoll in sich zusammen, ihr Gesicht, wie schon berichtet, im Schooße Anna Marias verbergend.  
 Hüllos blickte die Gräfin zum Himmel empor und dachte um einen rettenden Gedanken, denn es schnitt ihr ins Herz, ihren Liebling so leiden zu sehen. Da trat ihre alte Kammerfrau ein und meldete Jfotta Montalto, welche ihre Freundin Irma besuchen wollte.

Das ist ein Wink von oben, dachte Anna Maria. Sie ließ Jfotta eintreten, die alsbald bestürzt mit großen, erschrockenen Augen auf die weinende Irmgard blickte. „Geh' wieder hinüber, Kind,“ gebot die Gräfin, und ersuche Deinen Vater, doch auf der Stelle mit herüber zu kommen!“  
 Nach wenigen Minuten stand Montalto vor der Fürstin und hörte bedächtig an, was diese ihm über die Vorfälle der letzten Stunde berichtete. „Ihr steht in hoher Gunst bei meinem Gemahl,“ schloß die Fürstin, „vielleicht gelingt es Euch, das drohende Verhängniß von dem armen Kinde abzuwenden.“  
 Ich selbst vermag in solchen Fällen nichts zu thun, so vielen Einfluß ich sonst auch wohl auf meinen Gemahl zu besitzen mich rühmen darf.“ Montalto trat mit libevollen Ernst auf Irmgard zu und hob die Kniee den Boden empor. „Sei getrost, liebes Mädchen,“ sprach er milden, väterlichen Tones, „Du wirst nie des Ritters Philipp von Trotha Ehegemahl werden, Wolf Sallenstih ist's, den Dir die Sterne zum Lebensgefährten bestimmt.“  
 Irmgard horchte hoch auf und blickte den hohen Mann von ihrer Seite zuerst zweifelnd an, als bliebe der Sinn seiner Worte ihr unfassbar, dann aber entrang sich ein heller Jubelruf ihrem Munde, und ehe Montalto es hindern konnte, hatte sie sich niedergebuegt und einen heißen Kuß auf seine Hand gedrückt: „So werdet Ihr mit dem Grafen reden, theurer Meister, werdet ihm abbringen von seinem bösen Plane?“ fragte sie alsbald in athemloser Erwartung.  
 „Mit Nichten, meine Tochter,“ entgegnete Montalto ernst, „was Du forderst, wäre zwecklos. Lip Trotha ist ein giftiges Unkraut an diesem Hofe, das mit der Wurzel ausgerissen werden muß. Der Fürst muß erkennen, daß er eine bunte, glatte Katter an seiner Brust gehegt.“  
 „Wie aber wollt Ihr dies anfangen, Meister Sullio?“ fragte die Gräfin. „Was habt Ihr vor?“  
 „Nichts, Ew. Gnaden,“ lautete die Antwort, „die Sterne wirken schon von selber, und wir dürfen nur ihr hohes Walten nicht stören und hindern. Mein Rath ist der: Das Fräulein trockne getrost ihre Zähnen, gehe nachher zum Grafen Ludwig und bitte ihm demüthig um Verzeihung für ihr aufbrausendes Gebahren; von vorn, sie wolle reblich versuchen, sich in den Willen des hohen Herrn zu schicken, so schwer ihr dies auch antomme.“ (Fortf. folgt).

Großmann aus und erzählte, er habe in der amerikani- schen Marine den Krieg gegen Spanien mitgemacht, er sei längere Zeit in Havanna gewesen und habe einen größeren Posten Zigarren mitgebracht, die er zu anständigem Preise loszuschlagen wolle. Wie sich herausstellte, waren diese Angaben erlogen und die Zigarren ganz minderwertig. Außerdem hat der Gauner von einer hiesigen Familie, bei der er sich einlogiert, einen erheblichen Geldbetrag zu erschwindeln gewußt.

Am 30. Sept. dieses Jahres ist der 2. Termin Staatseinkommensteuer auf 1899 mit Zuschlag zur Handels- und Gewerbesteuer fällig.

Neustädte. Die am 15. dieses Monats fällig gewesene. Stadtanlagen pro III. Termin 1899 sind bis längstens zum 30. Sept. ds. Js. an hiesige Staats- steuereinnahme abzuführen.

Schwarzengberg, 21. Sept. Dem Vernehmen nach hat sich die hiesige städtische Sparkasse infolge der fort- gesetzten ungünstigen Verhältnisse des allgemeinen Geld- marktes entschlossen, den Einlagezinsfuß vom 1. Januar nächsten Jahres ab auf 3 1/2 % zu erhöhen. Dies wird voraussichtlich eine Erhöhung des Hypothekenzinsfußes zur Folge haben.

Werdau, 21. Sept. Die Vereinigung sächsischer Wigognespinnerinnen Werdau-Crimmitschau verleiende dieser Tage ein Zirkular an die Mitglieder der Ver- einigung, worin das Endergebnis der kürzlichen Auf- forderung, gemeinschaftliche gleichmäßige Produktions- einschränkung auf 3-4 Monate betreffend, mitgeteilt wird.

Waldheim, 23. Sept. Im B. lde bei Kriebethal erwürgte in der vergangenen Nacht die Ehefrau des Metzgers Paul in Kriebethal ihre zwei Kinder im Alter von 1/2 und 2 Jahren. Die Frau zog man heute früh oberhalb der Stadt Waldheim tot aus der Kischopau.

Meerane, 22. Sept. Allgemein nahm man an, daß mit dem Bau der projektierten elektrischen Ver- bindungsbahn Meerane-Glauchau-Crimmitschau dem- nächst oder gar noch in diesem Jahre begonnen werden würde. Doch daraus wird vor der Hand noch nichts, denn der Staat bringt dem Unternehmen Bedenken entgegen. Diese Bedenken bestehen in der Hauptsache darin, daß man dagegen ist, daß die elektrische Bahn das Gleis der Staatsbahn im benachbarten Oberschind- maas überschreite.

Mülten St. Jacob, 22. Sept. Frau Meierhof von hier hatte das Unglück, beim Nachhauseweg von einer Restauration, wo selbige als Schenkwirtin ge- arbeitet hatte, vor der Hausthüre auf Pflaster zu fallen, wobei sie sich am Knie eine blutende Wunde zuzog. Aus der Verletzung, welcher anfangs wenig Bedeutung beigelegt wurde, entstand Blutvergiftung, an deren Folgen die Frau heute früh verstorben ist.

Chemnitz, 22. Sept. Der Maschinenfabrikant

Wilhelm Bödel in Chemnitz wurde wegen Zeugen- meinendes und Wechselfälschung unter Einrechnung einer früheren Strafe zu einer Gesamtstrafe von vier Jahren Zuchthaus und fünfjährigen Ehrverlust verurteilt und für dauernd unfähig, jemals als Zeuge vernommen werden zu können, erklärt.

Brand, 22. Sept. Eine Wudhose zog am Dienstag Nachmittag über das niedrig gelegene St. Michaels, durch das Goldbachthal nach der Freiburger Chaussee zu und richtete an Bäumen und Dächern schweren Schaden an.

Sittlich. Die 13jährige Tochter Ida der Witwe Zehrfeld wollte, aus dem Hause kommend, vor einem des Weges kommenden Sandwagen noch schnell die Straße überschreiten. Hierbei hatte die Unglückliche nicht bemerkt, daß hinter dem Sandwagen ein Motor- wagen der elektrischen Straßenbahn fuhr, so daß sie, beim Sandwagen glücklich vorbeigekommen, direkt in den Motorwagen hineinkam. Dem Führer war es unmög- lich, den Wagen zum Halten zu bringen; das Mädchen wurde erfaßt, geriet unter den Motorwagen und wurde sofort getötet. Die Leiche bot einen entsetzlichen Anblick dar, der Kopf war fast vom Rumpfe getrennt, die Füße waren abgefahren und die Eingeweide bloß- gelegt.

Bunte Ecke.

Unbeabsichtigte Grobheit. Baron (nach einer kleinen Meinungsverschiedenheit zur Tochter des Hau- ses): „Ja, Comtesse, gegen Damen kämpfen Vötter selbst vergebens.“

Ein Härtchen. „Nun, Ellichen, was weißt Du von Adam und Eva?“ — Klein Ellichen: „Die beiden haben den ersten Roman auf Erden erlebt.“

Kaufmännisch. Herr (zu einem Kaufmann): „Sind die drei blonden Mädchen heirathsfähige Töchter vor Ihnen?“ — Kaufmann: „Rein, das sind Töchter meines Bruders, die hab' ich in Commission!“

Heiteres aus dem Gerichtssaal. Hugo Seidel veröffentlicht eine Reihe heiterer Aussprüche, die er in den Gerichtssälen gesammelt hat. Wir teilen daraus die folgenden mit: „Ich will, meine Herren Geschwore- nen,“ sagte ein Verteidiger in einem Schwurgerichts- prozesse, „Sie nicht mit juristischen Erörterungen lang- weilen, da ja das der Herr Vorsitzende in seinem Re- sumee ohnehin besorgen wird.“ — Ein anderer Vertei- diger sagte in seinem Plaidoyer: „Dem Angeklagten hat leider keine energische Hand zur Seite gestanden, die ihn vom Abgrunde weggezogen und ihm zugerufen hätte: „Bis hier her und nicht weiter!“ — „Es ist nicht zu verkennen“, plaidierte ein Advokat, „daß die Stellung eines Angeklagten ihre Schwierigkeit hat. Stiehlt er bei Tage, so wird ihm die größere Freiheit, die er da- durch bekommt, als erschwerend zur Last gelegt. Stiehlt er bei Nacht, dann ist wieder die größere Gefährlichkeit erschwerend. Ja, wann soll dann eigentlich einer steh-

len?“ — Einem Angeklagten, welcher der Kurpfuscherei beschuldigt war, hielt der Vorsitzende streng vor, daß er es gewagt habe, ohne ärztliches Diplom Kranke zu be- handeln. Der Angeklagte bat sodann um Geheimere klärung der Verhandlung, da er zu seiner Rechtferti- gung etwas vorzubringen habe, was er eben nur dem Gerichtshofe anvertrauen könne. Nachdem die Ver- handlung für geheim erklärt worden, sagte der Ange- klagte: „Hier, Herr Präsident, ist mein Diplom; ich bin ja Arzt, aber meine Patienten dürfen es nicht erfahren, sonst haben sie kein Vertrauen zu mir!“ — Vorsitzen- der: „Angeklagter, Sie sind zu lebenslänglichem schwe- ren Kerker verurteilt. Wenn Sie die Strafe gleich an- treten, zählt Ihnen schon der heutige Tag.“ — Ein berühmter Verteidiger reiste zu einem Prozesse, für den er ein großes Honorar erhalten hatte. Gleich zu Be- ginn der Verhandlung zog der Staatsanwalt die An- klage zurück, und der Angeklagte wurde freigesprochen. Er forderte nun den Verteidiger auf, ihm wenigstens einen Teil des Honorars zurückzugeben, da er dieses doch nur für seine Rede beanspruchen könne. „Sie ha- ben nicht Unrecht“, entgegnete der Verteidiger. „Kom- men Sie mit mir in mein Hotel, ich werde Ihnen dort die Rede halten. Das Geld aber gebe ich Ihnen keines- falls zurück!“ — Vorsitzender (zu einem angeklagten Panterrotteur): „Sie könnten nur dann freigesprochen werden, wenn Sie Ihre Dummheit durch Unglücksfälle, Krankheiten oder Todesfälle in Ihrer Familie rechtferti- gen könnten.“ Angeklagter: „Unglücksfälle habe ich leider keine gehabt.“

Missverständnis. (Vor Gericht.) Landgerichts- rat: „Wie alt sind Sie?“ — Älteres Fräulein: „32, Herr Rath!“ — Landgerichtsrat (zum Schreiber, der das Protokoll aufnimmt): Schreiben Sie: „Ge- boren 1832!“

Anstichsache. Karlchen: „Papa, woran ist denn die Tante Anna gestorben?“ — Vater: „Sie hat sich den Magen mit Apfeltorte überladen.“ — Karlchen (seufzend): „Ach, das muß ein herrlicher Tod sein!“

In drei Tagen Deutsch gelernt hat in Samter ein Dominialvoigt Namens Nowaczyk. Wegen Körper- verletzung angeklagt, gab er vor dem Schöffengericht an, nur Polnisch zu verstehen, und weigerte sich be- harrlich, trotz mehrfacher Vorhaltungen und Ermahn- ungen, Deutsch zu sprechen. Da er drei Jahre beim Militär gedient hatte und den Schöffen bekannt war, daß er Deutsch sprechen kann, stellte der Anwalt den Antrag, den Nowaczyk wegen Ungehör vor Gericht mit einer sofort zu vollziehenden Haftstrafe von zwei Tagen zu bestrafen. Das Schöffengericht ging noch über das beantragte Strafmaß hinaus und verurteilte ihn zu drei Tagen Haft, der höchsten zulässigen Strafe. Nach dieser Strafe konnte Nowaczyk gut Deutsch sprechen, so daß die Verhandlung bis zu Ende in deutscher Sprache geführt wurde.

„Auerthal-Zeitung“ pro Monat 20 Pfennige.

braune Stiefel und Schuhe, Emil Schulz, Aue, Bahnhofstraße. Margarine, 50, 60 70 und 80 Pfg. pro Pfund. Schmelz-Margarine, vorzüglich zum Baden, zu 70 und 80 Pfg. pro Pfund. Schmalz zu 60 und 65 Pfg. pro Pfund. Marie Arendt, Aue Marktgrässchen 2. Wenn 4 Pfund Margarine oder Schmalz entnommen sind, verabreicht nach Wahl einen Wirtschaftsgegenstand gratis.

Geflügel 99c. Frühbrut, ital. Farbe nach Wunsch, gar. lebend. Ankauf, 20 Küden, beste Winterleger, 20 W. 20 fleischige große Brathühner 17 W. 14 große federvolle Eimer 20 W. 7 große schneeweiße Gänse 23 W. 7 große geschickte Gänse 20 W. 13. St. 98er fleiß. Begeh- hühner Naturbutter täglich 10 Pfd. Kollt 6.50 W. Bienen- honig hell, hart, 10 Pfund- Kollt 4.50 W., zur Probe 1/2 Butter, 1/2 Honig 8 W. Gänsefedern weiß, kraubfrei, daunenreich, pr. Pfd. W. 1.70, diefelecn ff. geschliffen pr. Pfd. W. 2.20. R. Brecher, Tlusto 142,2 via Breslau.

Stollwerck'sche Brust-Bonbons nach der Composition des Königl. Geh. Hofrats Dr. Harless bereitet haben sich aus über 50 Jahren bei katarthallischen Hals- u. Brust- affektionen bewährt. In Packeten zu 40 u. 25 Pfg. Zu haben in: Aue bei E. Baumann's Nachf in Schneeberg bei J. Krüger, Apoth.

Flotter Schnurrbart! Franz. Haar- und Bart- Elair, schnelles Mittel zur Erzielung d. besten u. schönsten, u. sich all- ständig. Eintr. u. Voll- entwicklung begünstigen, durch viele Danks u. An- erkennungsbriefe bewies. Erfolg garantiert! à Dose III. 1. — u. 2. — nebst Gebrauchsanw. u. Garantiechein. Def. hier p. Nachr. od. Einl. d. Betrag. (s. 1. Briefm. aller Städte). Allein- u. zu beziehen durch Parfümeriefabrik F. W. A. Meyer, Hamburg-Bergedorf. Lehrkontrakte Buchdruckerei der Auerthalzeitung Ernst Junke.

Einige tüchtige Schlosser sowie einige jüngere Dreher bei dauernder Arbeit sofort gesucht. Max Endessfelder, Stähtenstein i. S.

Verkaufe mein Haus in Weisklitz, Brandlaffe 18500 M. Die Räumlichkeiten eignen sich gut für die Wasche- druckerei. Basende Arbeitskräfte und gute Bahnverbindung vor- handen. Otto Hunger, Elsterberg i. F.

Wäsche zum Glanzplätten wird billig und rein hergestellt, sowie auch Blousen und Ball- kleider in Aue, Auerhammer- straße 28. 1 Logis sofort zu vermieten Jägerstraße 7. Haus-Ordnungen sind zu haben Buchdruckerei der Auerthal-Zeitung.

Schmelz-Margarine zum Baden per Pfd. 70 und 80 Pfg. Salz-Margarine per Pfd. 50, 70 und 80 Pfg. empfiehlt Joh. Corleis Eds. Wettiner- und Albersstr.

Couverts liefert billigst und sofort Buchdruckerei der „Auerthal-Zeitung“. Tapeten! Naturell-Tapeten von 10 Pf. an Gold-Tapeten „20“ „ in den schönsten u. neuesten Mustern. Man verlange kosten- frei Musterbuch No. 608. Gebrüder Ziegler, Eisenburg.

Formulare liefert in sauberer und gewissen- hafter Ausführung Buchdruckerei der Auerthalzeitung.

Zu Hochzeiten und Anlässen empfiehlt gute Weine die **Weingrosshandlung** von **Paul Müller**.  
Bei Abnahme von 10 Flaschen 3 Monat Ziel.

# Schuhwaaren-Ausverkauf.

Fortungshalber verkaufe ich **sämtliche Schuhwaaren** zu den billigsten Preisen  
Herren-Stiefeletten von 6—8.50 M.  
Damen-Stiefeletten von 4.75—7 M.  
Herren-Promenadenschuhe 5.50—6.50 M.  
Arbeiter-Schuhe 4.50—5.25 M.  
Damen-Promenadenschuhe 3—4.75 M.  
Mädchenschuhe 1.95—3.50 M.  
Kinderschuhe von 90—2.75 Pfg.  
Leder-Cordpantoffeln zu billigsten Preisen.  
Herren-Gummischuhe 2.85—4 M. — Damen-Gummischuhe 1.50—3.75 M.  
**Sämtliche Winterfächer z. billigsten Preise.**  
**Friedrich Schäfer,**  
Ecke Markt- und Albertstrasse

**Jedes Loos ein Treffer**  
bieten die laut Reichsgesetz vom 8. Juni 1871 in ganz Deutschland gesetzlich zu spielen erlaubten und mit dem soeben Stempel versehenen  
**Türk. 400 Francs - Staats - Eisenbahn - Loose.**  
**Ziehung am 1. Oktober.**  
Jährlich 6 Ziehungen mit insgesamt  
**5 Millionen 380 000 Francs.**  
Haupttreffer z. Z. jährlich 3 x 600 000.  
3 x 300 000, 3 x 60 000, 3 x 25 000, 6 x 20 000, 6 x 10 000 etc.  
Kleinster Treffer 400 Fr. — Auszahlung „baar“ mit 58%.  
Wir offerieren Originalloose, auch Antheile zu Miteigentum für alle noch stattfindenden Ziehungen im Abonnement bei monatlichem Bezug von  
**nur 4 Mark pro Antheil.**  
a. Nachn. 40 Pfg. Porto. — Gewinnlisten nach jeder Ziehung. Einzahlung.  
**Bankhaus Daumark i. Kopenhagen, K. 571**

Meine werten Gönner bitte ich, die „Auerthalzeitung“ in Freundes- und Bekanntenkreisen bestens zu empfehlen.  
Hochoachtungsvoll  
**Ernst Funke.**

**Frauenschuh Triumph**  
gefeslich geschützt. Absolut sicher und unschädlich. Einmalige Anschaffung gen. Nachn. à 10.00 bei **Albert Grimm Greiz**. Prospekt gegen 20 Pfg. franko.

**Zum Härden gran ob. roter Haare Rudn's Aus-Extrakt (1.50) allef. gefesl. Rudn's öliger Aus-Extrakt, Rudn's Pomade-Retin (1.-). Echl nur v. Frz. Kuhn, Kronen-Barf., Nürnberg. Hier bei J. A. Fechtner, am Markt.**

**Rheumatismus**  
Gicht, Asthma, Anschwell., Magen- u. Rückenschmerzen etc. durch Eucalyptus geheilt. Beschreibungen, Atteste, fow. Probest. geg. 20 Pfg. 1/2 Fl. 1 M., 1/4 Fl. 2 M. durch **Moritz Grünert, Klingenthal** in Sachsen 56.

**Mehlwürmer**  
zu verkaufen  
Wettinerplatz 11.  
**Best! Buch „Die Ehe ohne nach Wunsch“ (M. 1.20) verliendet Simon, Chemnitz** Sachstr. 4.

**Diaphragma-Pumpe.**  
Beste Bau- u. Schlammpumpe der Gegenwart.  
Durch einen Mann zu bedienen. Einfachwirkend: Leistung bis 18,000 L. per Stunde. Doppelwirkend: Leistung bis 35,000 L. per Stunde bei Handbetrieb.  
**Stets grosses Lager in allen Ortschaften.**  
**Hammebruth & Schwenzer**  
Pumpenfabrik,  
Düsseldorf 5.  
Filiale: Berlin W. 19, Maaretrasse 81.  
Prospekte frei.

**Schleswig-Holsteinische Meierei**  
**Hochfeine Tafelbutter**  
prämirt zuletzt in Berlin, Dresden, Magdeburg, ist laut den Siegerpreis auf der Ausstellung in Frankfurt a. M.  
**Pasteurisiert daher garantiert bacillenfrei, verleiht sich frisch aus meinen Kolkereien in Vorkolis von 9 Wd. netto M. 11 franko Nachnahme.**  
Jährlicher Umsatz 1 Million 589 000 Pfg.  
**H. Korff jr.,**  
Sonderburg auf Rügen.  
Etabliert 1864.

Durch Abchluss v. 300 Rtr.  
**Malz-Kaffee**  
bin ich in der Lage, das Pfund für 30 Pfg. zu verkaufen.  
Verkauf der **Allenburg's Malzkaffee-Fabrik** in **Age** bei **Paul Müller, Wettinerstr.** Proben f. jede Hausfrau umsonst.  
Wer liefert größere Quantitäten,  
**eingefochte Preiselbeeren?**  
Näheres in der Exp. d. Bl.

**Hoch. Centrifugen-Tafelbutter**  
tägl. frisch, verf. 9 Wd. netto zu M. 10.40 loco. gegen Nachnahme.  
**A. Klein, Alm a. P.,**  
Spreitzerstr. 21.

**Feinste Margarine,**  
wie Naturbutter.  
à Pfd. 50 Pfg. empfiehlt  
**Paul Müller,**  
Wettinerstr.



**Wellenförmige**  
großartig schöne, starke, sofort zur Brut fähigende Zuchtpaare M. 6

**granatöf. Zwergpapageien,**  
Zuchtpaar 3 M. 50 Pfg. **Tigerfinken,** reizende Sänger, Paar 2 M. — empfohlen

**Gebrüder Winkler,**  
Dresden - A., Zwingerstraße, Ecke Gerberg. 1.  
Unseren vollständ. reich illust. Catalog gegen 10 Pfg. - Marke

**Bräuerling**  
**Rossmops**  
**Sardinien**  
alle Delikatessen empfiehlt  
**Paul Müller.**

**Pat. Hochinteressant!**  
Liebe und Ehe o. R. 1.50 M.  
Die Schönheit des Weibes 1.50 M.  
Berlin bei Tag und Nacht 2.00 M.  
Remoires eines Mädchens 2.00 M.  
Alle 4 Bücher zusammen 6 Mark.  
**Edmund Günther, Weimar 3.**

**Paul Müller,**  
Weingrosshandlung,  
Age, Wettinerstraße.  
empfehlen reine Naturweine in **Flaschen und Fässern.**

**Lehrlings-Gesuch.**  
Für eine Buch- u. Musikalienbibl. am Ergeb. junger Mann mit guten Schulkenntn. als Lehrling gesucht. Kost und Wohnung frei im Hause des Prinzipals. Selbstschrieb. Offert. unter O. S. an **Hudolf Wisse, Leipzig.**

**Refir-Brod,**  
**Refir-Zwieback,**  
**Refir-Cakes,**  
**Refir-Milch**  
sind allein zu haben bei **Ernst Hoesel, Bäckermstr.**  
**Age, Wberstraße 1.**

**Apfelpasteten**  
**Gier**  
**Fraumen**  
**Airschen**  
**Patteln**  
**Zeigen**  
**Schweizerkäse**  
**Lindurgerkäse**  
empfehlen  
**Paul Müller.**

**!Unerhört!**  
**191 prachtvolle Gegenstände**  
um nur **3,60 M.**

1 reizende vergoldete Uhr mit dreijähr. Garantie, 1 vergoldete Kette, 1 prachtvolle Cigarettasche, 1 hochfein geschliffenes Toiletten-Spiegel in Elu, 1 Kottbuch in engl. Leinwand geb., 1 Garn. Manschettenknöpfe a. pa. Double-Gold, 1 Garn. Chemisjettenknöpfe a. pa. Double-Gold, 1 Paar Ohrgehänge a. pa. Double-Gold mit imit. Steinen, 1 sehr nützl. Schreib-Garn, 1 feinerichende Toiletteseife, 72 sehr gute Stahlfedern in Origin.-Verpackung, 25 Bogen feines Briefpapier, 25 feine Envelopps und 50 Gegenstände, die eine jede Hauswirthin bedürftig.  
Die **191** Gegenstände liefert um nur **M. 3,60** (blos die Uhr hat diesen Werth) das **Schweizer Export-Haus**  
**H. Schouer, Krakau,**  
Jofefstraße 46.

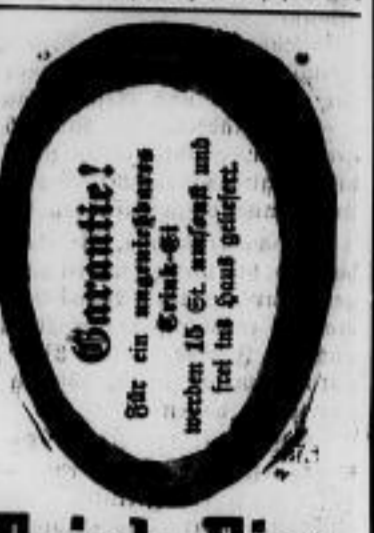
**Unpassendes wird sofort retournirt.**  
**Intelligente Frau**  
oder  
**Fräulein**

für 2 Stunden des Tages zu engagiren gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

**Warzen!**  
Vergelt!  
Vergelt!  
Vergelt!  
Vergelt!  
Vergelt!  
Vergelt!

**Legehühner**  
1899er Italiener Rasse beliebtig. Farbe, kräftige gesunde Thiere, Garantie lebender Ankunft, fracht-, emballage- und tollfrei pr. Nachnahme. 20 Stück beste Winterleger M. 21. Brauchüber, 22 St., oder 14 St. Hirsenenten M. 20. Hiesengänse 7 St. M. 21. — la ff. **Naturbutter** täglich frisch, 9 Wd. netto M. 6,50. ff. **Stumenhonig** 9 Pfd. netto M. 5. — franko ff. **Wannenmas**, fof und bid, 9 Wd. netto M. 3. Silberweide, dauernweide, Raubtrete, frisch geschliffene **Gänsefedern**, 1 Wd. netto M. 2,35, dieselben ungeschliffen 1 Wd. netto M. 1,70, versendet die Firma **Klara Koch in Tlusto, Galizien Nr. 991.**

**Margarine**  
hochfein im Geschmack  
Pfd. von 50 Pfg. an  
empfehlen  
**Louis Werth,**  
Age - Neukadt, Reichstr. 89.



**Trink-Eier**  
empfehlen  
**Marie Arendt,**  
Age, Marktgräbchen 2.

**Homoeopathiel!**  
Nach den Grundrißen bereiteten behandelt: Hals, Brust, Leber, Magen, Frauen- u. Nervenleiden, Fieber, Haut- u. Geschlechtskrankheiten, alle: Darmröhren- u. Blasenleiden, Ausfälle, Syphilis, Flechten, Schwäche etc. **Heilanstalt, Wettin**, Krämpfe, Kopfschmerz, Migräne, Rheumatismus, Plethysm, Blutarmuth, Hämorrhoiden u. s. w. Nachweis vorzuzugl. Erfolge. Viele Anerkennungschriften.

**Otto Berge**  
[früher Reichensack i. Vogt.]  
**Chemnitz,**  
Friedrichstr. 9 II Etage.  
Sprechstunden: Vorm. 9-11, Nachm. 2-4 u. 6 1/2-7 1/2 Uhr. Sonntags bis 1 Uhr.

**Mur eine Mark das Loos**  
11  
Loose 10 A.  
Porto u. Liste 25 P.  
**Grosse Gold-Lotterie**  
der Allgem. Deutschen Sport-Anstalt in München 1899.  
**1493 Goldgewinne**  
mit ins. 1.655 000.  
**Hauptgewinne M. 30 000**  
2 à 5 000 M. usw.  
Ziehung am 10. Oktober.  
empfehlen die Generalagenten  
**L. Schwickert, Stuttgart**

Herten aller Berufsreise, welche gewillt sind, sich einen lohnenden **Nebenverdienst** erwel. dauernde Lebensstellung zu verschaffen, werden gebeten, Offert. unter **O. H. 3592** an **Hudolf Wisse, Leipzig**, einzulanden.